

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Veitshöchheim (bb) Die Frühjahrs-ernte hat in vielen Regionen wegen des verzögerten Frühjahrs erst begonnen. Über den zu erwartenden Ertrag und den Wassergehalt liegen noch sehr unterschiedliche Aussagen vor. Aber aus vielen Regionen in Süddeutschland kommen schon Meldungen über Funde von Honigtau-erzeugern und vorhandener Honigtauproduktion. Offensichtlich geht die Frühtracht teilweise nahtlos in die Honigtautracht über.

Mancherorts konnte beim Ernten des Frühtrachthonigs bereits dunklerer Honigeintrag festgestellt werden. Wer die Umgebung seiner Bienenvölker kennt, wird nicht nur verschiedene Kolonien von Rotbraun bepuderten Fichtenrindläusen in den Maitrieben entdeckt haben, sondern auch Große und Kleine Lecanien, die entweder schon Honigtau erzeugen oder damit beginnen. In der Umgebung der Rindläuse findet man überall die Honigtautropfen zwischen den Fichtennadeln, aber auch auf den Pflanzen unterhalb der Kolonien. Sie sind allerdings von Starkregen-Ereignissen, wie sie letzte Woche in einigen Regionen auftraten, extrem gefährdet. Auch Schwarze Fichtenrindläuse an Ästen und

Stämmen wurden ausgemacht, die wegen ihrer Saugposition von Witterungseinflüssen weniger betroffen sind. Die Honigtauproduktion der Schildläuse geht bei starkem und kräftigem Regen kaum zurück.

Eine Waldtracht kann zustande kommen, wenn große Kolonien von Rindläusen auftreten, und entsprechendes Flugwetter herrscht. Hauptsächlich auf Fichte und Tanne, aber auch auf Ahorn, Birke, Edelkastanie, Eiche und Linde können zahlreiche und starke Rindläuskolonien zu einem ertragreichen Eintrag von Honigtau führen. Aber auch die Große und Kleine Lecanie (Große und Kleine Fichtenquirilschildlaus), fest-sitzende Schildläuse auf der Fichte, die nur eine Generation im Jahr erzeugen, leisten einen wichtigen Beitrag zum Honigtaueintrag. Kleine Fichtenquirilschildläuse scheiden zur Zeit der Holunderblüte (bei uns: jetzt!) große Honigtautropfen aus, die wenig witterungsanfällig sind.

Will ich die Waldtracht nutzen, muss ich wissen, wo es honigt, ob die Tracht sicher ist, ob ich Einschränkungen bei der Standortwahl zu erwarten habe, ob ich in ein Sperrgebiet oder einen Beleg-

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, den 16. Juni 2017

Was ist zu tun:

- Drohnenbrut schneiden
- Königinnenzucht
- Beschickung von Belegstellen
- Ableger bilden und pflegen
- Honigernte
- Trachtbeobachtung

stellenradius einwandere. Sobald ich über die Landkreisgrenze mit meinen Bienenvölkern wandern will, muss ich ein aktuell gültiges Gesundheitszeugnis für meine Bienen besitzen und dem zuständigen Veterinäramt vorlegen. Die Meldung beim Veterinäramt des Wanderstandortes ist selbstverständlich, denn nur über dieses erfahre ich, ob ich Gefahr laufe, in ein Faulbrutsperrgebiet oder den Schutzgürtel um eine Belegstelle zu geraten.

Die Waldtrachtbeobachtung ist in Gruppen erfolgreicher, da mehr aufgestellte Stockwaagen und „Lausbeobachter“ in einem möglichen Trachtgebiet auch mehr Aussagen erlauben als einzelne. Kontakte zu örtlichen Imkern helfen, in Schlechtwetterperioden die Völker

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rieke Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

rechtzeitig abzuwandern, um sie am Heimatstandort, an dem die Witterung vollkommen anders sein kann, versorgen zu können. Aber auch die Akzeptanz der „Wanderimker“ durch die einheimischen wird dadurch gefördert.

In Süddeutschland haben sich die „Lausbeobachter“ in Baden-Württemberg und Bayern in einer Gruppe zusammengeschlossen, die Informationen zur Waldtracht unter www.stockwaage.de veröffentlicht. Das Trachtnet, eine Netz von elektronischen Stockwaagen ermöglicht die Beobachtung von Waagstockdaten über ein Netz von Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hessen. Abrufbar sind die Daten über die jeweiligen Seiten der Bieneninstitute, z. B. www.lwg.bayern.de.

Die **Waldtrachtnutzung** erfordert passende Ausstattung und grundlegende Entscheidungen:

- Beuten mit guter Belüftung, so dass die Völker den Transport gut überstehen.
- Starke Völker, die die Tracht auch wirklich nutzen können – es ist besser aus 3 Völkern 2 zu machen, als mit 3 in der Frühtracht abgearbeiteten Völkern loszuziehen, die nicht stark genug sind optimale Mengen und Qualität an Waldhonig zu erzeugen.
- Gesunde Völker mit einem geringen Besatz an Varroamilben, da ich nicht weiß, wie lange sich die Tracht hinzieht (vorher täglichen Abfall erfassen!).
- Genügend Zeit für die Vorbereitung und die Wanderung selbst (die meisten Unfälle passieren in Hektik und Eile!).
- Hänger oder Transportfahrzeug, das gut zu laden ist (rückenschonend!) und auch für das Endgewicht zugelassen ist.
- Ladungssicherung, denn nichts ist gefährlicher für mich und

andere Verkehrsteilnehmer als auseinanderrutschende, besetzte Bienenkästen, die sich auf der Ladefläche selbständig machen.

- Gut anzufahrende Standplätze deren Nutzung mir auch vom Besitzer oder Beauftragten genehmigt wurde.
- Wanderböcke, die einfach aufzustellen sind.
- Transportkarre oder -gestell zum Verteilen der Bienenvölker am Wanderstandort.
- Eine 2. Person, die mit anpacken kann, aber auch moralische Unterstützung leistet, wenn etwas nicht klappt.
- Schutzkleidung für mehr als die Wandertruppe, falls im Notfall ein „Nichtimker“ helfen muss.
- Kalkulation, ob der Aufwand für weit entfernte Wanderstandorte durch den Honigertrag erwirtschaftet werden kann.

Wenn alles passt, hoffe ich für alle auf eine gute bis sehr gute Waldhonig-Ernte, möglichst ohne ein Melezitose-Erlebnis!

Kontakt zur Autorin:

barbara.bartsch@lwg.bayern.de

Stichworte:

Waldtracht, Wanderung, Trachtbeobachtung, Lausbeobachter, Waagstockdaten

Veranstaltungshinweise

Varroa im Blick

Aktuelle Methoden der Varroabekämpfung

Aktuelle Methoden der Varroabekämpfung werden praxisnah vorgestellt. Der Kurs richtet sich an Klein- und Freizeitimkereien, die eine gute imkerliche Praxis anstreben.

Referenten: Dr. Marika Harz, Marlene Backer, Imkermeister Holger Kretzschmar

Termin: Fr. 21. Juli 2017, 10:00-17:00 Uhr

Gebühr: 30 €

Ort: Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Anmeldung: www.imkerakademie.de

Apis-Tag

1. Juli 2017, Samstag, 10:00 Uhr

Die Bienenkunde der Landwirtschaftskammer lädt alle Mitglieder des Fördervereins Apis e.V. ein, einen Tag im Bieneninstitut zu verbringen. Gäste sind herzlich willkommen!

Themen der Vorträge werden kurzfristig bekannt gegeben.

Neben der Besichtigung der Imkerei und der Institutsräume wird für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Wir bitten Sie, sich anzumelden, damit wir den Tag leichter planen können.

Gäste sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist für alle kostenfrei.

Bringen Sie Ihr Handrefraktometer mit, wir kalibrieren es kostenlos.

Wir würden uns freuen, wenn wir aus der Reihe der Apis-Mitglieder Hilfen für den Tag gewinnen könnten, so z.B. für das Waffelbacken und den Grillstand.

Wir wünschen uns auch reichlich Spenden für das Buffet, von Salaten bis hin zu Desserts und Kuchen.

Damit wir Hilfen und Spenden einplanen können, bitte bis zum 15. Juni unter Tel: 0251 2376-662 melden.

Anmeldung unter:

www.imkerakademie.de

Programm beiliegend

Tag der offenen Tür im FBI Mayen

Sonntag, 2. Juli 2017, 10 bis 16 Uhr

Weitere Infos unter

www.bienenkunde.rlp.de

Völkerführung

durch das Bienenjahr

Imkerliches Basiswissen nicht nur für Anfänger.

Dieser Lehrgang richtet sich vor allem an Jungimker und Jungimkerinnen, die Grundlagen zur Völkerführung auch praktisch erfahren möchten. Wir werden alle Themen der Imkerei ansprechen und sind offen für Fragen, Wünsche und Anregungen aus der

Teilnehmerschaft. Aktuelle Methoden der Varroakontrolle werden integrierend im Kurs vorgestellt.

Referenten: Dr. Marika Harz, Marlene Backer, Imkermeister Holger Kretzschmar

Termin: Fr. 07. Juli 2017, 14:00 – 18:30 Uhr

Sa. 08. Juli 2017, 09:00 – 15:30 Uhr

Gebühr: 60 €

Ort: Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Anmeldung: www.imkerakademie.de

29. Mayener Vortragsreihe

Kontakte Wissenschaft und Praxis

Samstag, 30. September 2017

Vortragsprogramm steht fest.

Weitere Infos unter

www.bienenkunde.rlp.de

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<http://tsis.fli.bund.de>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de

www.apis-ev.de

 Nevinghoff 40, 48 147 Münster
 Tel.: 0251/2376-662; FAX: 0251/2376-551
www.landwirtschaftskammer.de
 E-Mail imkerei@lwk.nrw.de


Apis-Tag 2017

Samstag, 01. Juli 2017: 10:00 – 15:00
 Landwirtschaftskammer NRW
 Nevinghoff 40, 48147 Münster



Programm

Stand 09. Juni 2017

10:00-10:15	Eröffnung / Grußworte	Alfons Pohlmann Vorsitzender Apis e.V.
10:15-11:00	Vortrag: Sehen, Hören, Fühlen - wie versteht die Biene ihre Welt?	Dr. Marika Harz
11:00-12:00	Vortrag: 26 Jahre Bienenkunde in Münster - ein Rückblick	Dr. Werner Mühlen
12:00-13:30	<i>Mittagspause</i> Führung Imkereibetrieb, Gelegenheit zur Besichtigung des Institutes und der Bienenweideflächen	Imkermeister Holger Kretzschmar
13:30-14:30	Vortrag: Kompetenzzentrum Bienenkunde - Vision für die Zukunft	Dr. Marika Harz
14:30-15:00	<i>Kaffee und Kuchen</i>	
<i>ganztägig u.a.</i>	Hygiene in der Imkerei • Kalibrierung Handrefraktometer • Neuimkerwerbung • Vermarktung • Bienenweide-Saatgut • Bienen-Gesundheits-Mobil • Versuchs- und Demonstrationsflächen • Imkerfachliteratur • Antiquarische Bücher • Nisthilfen für Wildbienen • Mikroskopie • E-Learning: Die Honigmacher • kalte & warme Getränke • Holzkohlengrill • Salate • Honigwaffeln & Kuchen • u.v.m. ...	
15:00	Ende der Veranstaltung	

Wir bitten Sie, sich über www.imkerakademie.de anzumelden, damit wir den Tag leichter planen können. Gäste sind herzlich willkommen. Die Teilnahme ist für alle kostenfrei.

Bringen Sie Ihr Handrefraktometer mit, wir kalibrieren es kostenlos.

Wir würden uns freuen, wenn wir aus der Reihe der Apis-Mitglieder Hilfen für den Tag gewinnen könnten, so z.B. für das Waffelbacken und den Grillstand.

Wir wünschen uns auch reichlich Spenden für das Buffet, von Salaten bis hin zu Desserts und Kuchen.

Damit wir Hilfen und Spenden einplanen können, bitte bis zum 26. Juni unter Tel: 0251 2376-662 melden.